Rolling Chairs Isernhagen e.V.

Inklusionsarbeiten

der Rolling Chairs Isernhagen

2016/2018

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Philosophie des Vereins
3. Pressemitteilungen
4. Inklusionsarbeiten an den Schulen
    1. Grundschule Isernhagen NB
    2. Grundschule Altwarmbüchen
    3. IGS Stöcken
    4. IGS/OBS Burgwedel
    5. Hauptschule Altwarmbüchen
    6. Herman-Nohl-Schule Hildesheim
    7. Grundschule Kirchhorst
    8. Lehramtsanwärter des Studienseminars Helmstedt im Fach Sport

Was bedeutet Inklusionsarbeit

Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion.

In einer intakten Gesellschaft währe es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen. Und davon profitieren wir alle: zum Beispiel durch den Abbau von Hürden, damit die Umwelt für alle zugänglich wird, aber auch durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander.

Rolling Chairs Isernhagen e. V. will diese Entwicklung unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen leben, lernen, wohnen und arbeiten: Wir unterstützen inklusive Freizeitprogramme und Sportangebote, die mehr Selbstständigkeit und Unabhängigkeit ermöglichen. Mit Aktionen an Schulen und öffentlichen Auftritten tragen wir das Thema in die Öffentlichkeit.

Inklusion ist kein Expertenthema – im Gegenteil. Sie gelingt nur, wenn möglichst viele mitmachen. Jeder kann in seinem Umfeld dazu beitragen. Und je mehr wir über Inklusion wissen, desto eher schwinden Berührungsängste und Vorbehalte.

Viele reden nur über Inklusion – die Rolling Chairs Isernhagen e.V. machen aktiv Inklusion, lest die Berichte und lasst euch Inspirieren.

Philosophie von
Rolling Chairs Isernhagen e.V.

Der Verein wurde am 18.05.2014 ins Leben gerufen, um eine Lücke in der Region Hannover für den Behindertensport, Schwerpunkt Rollstuhlsport, zu schließen. Von Anfang an sollte es ein familiär orientierter Verein werden. Nicht nur der Sport, sondern auch der Mensch und das Miteinander sollten im Vordergrund stehen.

An dem erklärten Ziel, eine soziale Integration zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen im Bereich Sport und Freizeit aufzubauen, arbeiten wir unermüdlich und können dank der Inklusionsarbeit an Schulen auch schon große Erfolge vorweisen. Eine Behinderung soll nicht in Isolation enden, deswegen ist es uns wichtig, Spaß und Freude am Sport zu vermitteln, soziale Stärke zu entwickeln und Lebensfreude miteinander zu teilen.

Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied, sei es aktiv in einer unserer Sparten oder passiv, um den Verein zu unterstützen. Kommt vorbei oder ruft an, wir sind immer für Euch da.

Pressemitteilungen

Dank der Region Hannover rocken die Rolling Chairs das Jahr 2018 !

Heute war es soweit, ich habe unseren Anhänger vom Bekleben abgeholt. Kurz vor Weihnachten haben wir von Frau Conrad, der Beauftragten der Region Hannover für Menschen mit Behinderungen, den Anhänger für unsere Inklusionsarbeit gefördert bekommen.

Nun kam die zweite Überraschung von Patrick Mönkemöller, das ist der Geschäftsführer von Plan + Werbetechnik UG, er wollte uns den Anhänger mit Werbung bekleben und die haben wir heute auch das erste Mal gesehen und waren sehr angetan, was er uns da hingezaubert hat. Wir möchten uns bei Frau Conrad und Herrn Mönkemöller für diese Unterstützung bedanken. Nun können wir unsere Inklusionsarbeit mit neuem Elan vorantreiben und schon nächste Woche ist der erste Einsatz für unseren neuen Anhänger.

ISERNHAGEN

07.12.2017

"Rollstuhlfahrer sollen als normal angesehen werden"

Der Verein Rolling Chairs Isernhagen setzt sich seit drei Jahren an Schulen für die Inklusion ein. Dafür gab es jetzt eine Ehrung durch den Landesverband des Sozialverbands Deutschland. Am Tag des Ehrenamtes gratulierten nun auch die Gemeinde und Ortsbürgermeister Philipp Neessen.

Altwarmbüchens Ortsbürgermeister Philipp Neessen (von links) übergibt Frank Pieper, Rebekka Schmidt (mit Ariane und Rene), Patrick Mönkemöller und Werner Hinz vom Verein Rolling Chairs Urkunden für ihr Engagement im Bereich Inklusion.

Altwarmbüchen. 140 Zeichen, mehr Platz hatten die Rolling Chairs nicht, um sich für den Inklusionspreis des Niedersächsischen Sozialverbands Deutschland (SoVD) zu bewerben - die "rollenden Stühle" brauchten nur zwölf. Frank Pieper, zuständig für das Marketing im Verein, hielt die Bewerbung schlicht und kurz: "Siehe Anhang", war seine simple Bewerbung. Dort fanden die Juroren mehr als 90 Seiten an Erfahrungsberichten von Teilnehmern des Inklusionsprogramms. "Wie soll man das ohne Emotionen beschreiben?", fragt Pieper. Und seine Strategie ging auf: Der Verein belegte beim landesweiten Wettbewerb den zweiten Platz im Bereich Ehrenamt.

Am Dienstagnachmittag, dem internationalen Tag des Ehrenamtes, werden die Rolling Chairs im Rathaus Altwarmbüchen noch einmal von der Gemeinde geehrt. "Gerade am Tag des Ehrenamtes wollten wir das Engagement des Vereins noch einmal würdigen", sagt Ortsbürgermeister Philipp Neessen.

Die Rolling Chairs setzen sich vor allem an Schulen für die Inklusion von Rollstuhlfahrern und Gehbehinderten ein. "Wir wollen erreichen, dass Rollstuhlfahrer oder Menschen mit Rollator als normal angesehen werden", erklärt Vorstandsmitglied Werner Hinz. Dafür bieten sie Arbeitsgemeinschaften an, in denen Schüler den "Rollstuhl-Führerschein" erwerben können oder lernen, Basketball auf vier Rädern zu spielen. Mittlerweile ist das Interesse der Schulen sogar so groß, dass der Verein Angebote ablehnen muss.

Grund dafür ist oft der große Aufwand, um jeweils 15 bis 20 Rollstühle zu den betreffenden Schulen zu fahren. "Glücklicherweise können wir uns von der Gemeinde einen Bus leihen", erklärt Hinz. Denn mit einfachen Gesprächsrunden ist es für den Verein nicht getan. "Uns geht es um Nachhaltigkeit. Das Erlernte soll nach einer Woche nicht gleich wieder vergessen werden", sagt Hinz. Deshalb dauern die AGs an den Schulen ein halbes oder teilweise sogar ein ganzes Schuljahr. Aber auch außerhalb der Schulen kann man am Rollstuhl-Basketball oder Rollstuhltanz teilnehmen. Das Basketball-Team der Rolling Chairs spielt drei Jahre nach seiner Gründung sogar schon in der Regionalliga.

Dennoch findet der Verein nur schwer Sponsoren, beispielsweise für einen eigenen Kleinbus. "Wir sind eine Randgruppe. Die Firmen sagen, wir seien zu klein oder würden nicht zu ihnen passen", erzählt Pieper. Umso schöner sei es dann, diesen Firmen beweisen zu können, dass es auch ohne sie klappt. "Die meisten denken einfach, dass wir große Spenden von ihnen wollen. Das stimmt aber gar nicht. Auch mit kleinen Summen ist uns geholfen", sagt Schriftführerin Rebekka Schmidt.

Die Rolling Chairs hoffen, durch ihr eigenes Engagement auch andere Vereine zum Einsatz für die Inklusion bewegen zu können. Wegen des Preises des SoVD und der damit Prämie von 1500 Euro habe man die Vereinsprojekte aber nicht so weit vorangetrieben, betont Hinz: "Der zweite Platz war nicht unsere Motivation. Wir würden auch ohne die Ehrung weitermachen."

Von Madeleine Buck

Quelle Internet HAZ.de

ISERNHAGEN

„Rollstuhlfahrer sollen als normal angesehen werden“

Niedersächsischer Sozialverband Deutschland zeichnet Verein Rolling Chairs Isernhagen aus / Gemeinde ehrt Engagement

Von Madeleine Buck

Altwarmbüchen. Der Verein Rolling Chairs Isernhagen setzt sich seit drei Jahren an Schulen für die Inklusion ein. Dafür gab es jetzt eine Ehrung durch den Landesverband des Sozialverbands Deutschland. Am Tag des Ehrenamtes gratulierten nun auch die Gemeinde und Ortsbürgermeister Philipp Neessen. 140 Zeichen, mehr Platz hatten die Rolling Chairs nicht, um sich für den Inklusionspreis des Niedersächsischen Sozialverbands Deutschland (SoVD) zu bewerben – die „rollenden Stühle“ brauchten nur zwölf. Frank Pieper, zuständig für das Marketing im Verein, hielt die Bewerbung schlicht und kurz: „Siehe Anhang“, war seine simple Bewerbung. Dort fanden die Juroren mehr als 90 Seiten an Erfahrungsberichten von Teilnehmern des Inklusionsprogramms. „Wie soll man das ohne Emotionen beschreiben?“, fragt Pieper. Und seine Strategie ging auf: Der Verein belegte beim landesweiten Wettbewerb den zweiten Platz im Bereich Ehrenamt.

Am Dienstag, dem internationalen Tag des Ehrenamtes, werden die Rolling Chairs im Rathaus Altwarmbüchen noch einmal von der Gemeinde geehrt. „Gerade am Tag des Ehrenamtes wollten wir das Engagement des Vereins noch einmal würdigen“, sagt Ortsbürgermeister Neessen.

Die Rolling Chairs setzen sich vor allem an Schulen für die Inklusion von Rollstuhlfahrern und Gehbehinderten ein. „Wir wollen erreichen, dass Rollstuhlfahrer oder Menschen mit Rollator als normal angesehen werden“, erklärt Vorstandsmitglied Werner Hinz. Dafür bieten sie Arbeitsgemeinschaften an, in denen Schüler den Rollstuhl-Führerschein erwerben können oder lernen, Basketball auf vier Rädern zu spielen. Mittlerweile ist das Interesse der Schulen sogar so groß, dass der Verein Angebote ablehnen muss.

Grund dafür ist oft der große Aufwand, um jeweils 15 bis 20 Rollstühle zu den betreffenden Schulen zu fahren. „Glücklicherweise können wir uns von der Gemeinde einen Bus leihen“, erklärt Hinz. Denn mit einfachen Gesprächsrunden ist es für den Verein nicht getan. „Uns geht es um Nachhaltigkeit. Das Erlernte soll nach einer Woche nicht gleich wieder vergessen werden“, sagt Hinz.

Ortsbürgermeister Philipp Neessen (von links) übergibt Frank Pieper, Rebekka Schmidt (mit Ariane und Rene), Patrick Mönemöller und Werner Hinz vom Verein Rolling Chairs Urkunden für ihr Engagement. FOTO: BUCK

Deshalb dauern die AGs an den Schulen ein halbes oder teilweise sogar ein ganzes Schuljahr. Aber auch außerhalb der Schulen kann man am Rollstuhlbasketball oder Rollstuhltanz teilnehmen. Das Basketballteam der Rolling Chairs spielt drei Jahre nach seiner Gründung sogar in der Regionalliga.

Dennoch findet der Verein nur schwer Sponsoren, beispielsweise für einen eigenen Kleinbus. „Wir sind eine Randgruppe. Die Firmen sagen, wir seien zu klein oder würden nicht zu ihnen passen“, erzählt Pieper. Umso schöner sei es dann, diesen Firmen beweisen zu können, dass es auch ohne sie klappt. „Die meisten denken einfach, dass wir große Spenden von ihnen wollen. Das stimmt aber gar nicht. Auch mit kleinen Summen ist uns geholfen“, sagt Schriftführerin Rebekka Schmidt.

Die Rolling Chairs hoffen, durch ihr Engagement andere Vereine zum Einsatz für die Inklusion bewegen zu können. Wegen des Preises des SoVD und der Prämie von 1500 Euro habe man die Vereinsprojekte aber nicht so weit vorangetrieben, betont Hinz: „Der zweite Platz war nicht unsere Motivation. Wir würden auch ohne die Ehrung weitermachen.“

Pressemitteilung SoVD Niedersachsen vom 21. November 2017

Verleihung mit Ministerpräsident und Sozialministerin: Schweiger und Stich gewinnen Inklusionspreis des SoVD

Vorbildlich inklusiv: Unter dem Motto „all inclusive – so muss Niedersachsen sein" hat der Sozialverband SoVD in Niedersachsen zum dritten Mal seinen Inklusionspreis verliehen – diesmal mit prominenter Unterstützung. Schauspieler Til Schweiger und Ex-Tennisspieler Michael Stich gewannen den neuen VIP-Preis. Gewinnerin in der Kategorie Ehrenamt ist die Braunschweigerin Regina Schultz für ein inklusives Museumsprojekt, Platz 1 im Bereich Medien belegen Insa Hagemann und Rebecca Erken für eine Portrait-Reihe zur Inklusion in der Arbeitswelt.

Vorbildlich inklusiv: Unter dem Motto „all inclusive – so muss Niedersachsen sein" hat der Sozialverband SoVD in Niedersachsen zum dritten Mal seinen Inklusionspreis verliehen – diesmal mit prominenter Unterstützung. Schauspieler Til Schweiger und Ex-Tennisspieler Michael Stich gewannen den neuen VIP-Preis. Gewinnerin in der Kategorie Ehrenamt ist die Braunschweigerin Regina Schultz für ein inklusives Museumsprojekt, Platz 1 im Bereich Medien belegen Insa Hagemann und Rebecca Erken für eine Portrait-Reihe zur Inklusion in der Arbeitswelt.
Im Rahmen seines Netzwerktreffs SoVD-Lounge und vor 150 geladenen Gästen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Medien zeichnete der Verband gemeinsam mit Ministerpräsident Stephan Weil und Sozialministerin Cornelia Rundt vorbildliches Arbeiten auf dem Weg zu einem inklusiven Niedersachsen aus. Zahlreiche Einsendungen waren von zwei hochkarätig gesetzten Jurys bewertet worden. „Es waren so viele so gute Einsendungen, wir hätten gerne viel mehr Preise vergeben", bedauert SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. **Schweiger** wurde für seinen Einsatz im Bereich Geflüchtete ausgezeichnet. Der Schauspieler, Produzent und Drehbuch-Autor wollte zunächst in Osterode eine Flüchtlingsunterkunft aufbauen. Das ließ sich leider nicht realisieren. In Osnab-rück entsteht inzwischen ein Kinderbetreuungszentrum. Dabei hat die Til-Schweiger-Stiftung (unterstützt von Rita Süßmuth, Sigmar Gabriel, Jan Josef Liefers, Thomas D, Joachim Löw und anderen) sehr geholfen.
Wimbledon-Sieger Stich engagiert sich ebenfalls in seiner eigenen Stiftung für HIV-betroffene und an AIDS erkrankte Kinder. Seine Stiftung gründete er bereits 1994 während seiner aktiven Zeit als Tennisprofi und war damals der jüngste Stifter Deutschlands. Neben der Direkthilfe für betroffene Kinder und ihre Familien gehören Prävention und Aufklärung zu den wichtigsten Aufgaben der Michael Stich Stiftung.

Im Bereich Ehrenamt folgt auf dem zweiten Platz der **Verein Rollings Chairs Isernhagen**, Bronze geht an die **„Stoppelhopser", ein Projekt der Reit- und Fahrgemeinschaft Auetal**. **NDR-Autorin Antje Schmidt** lande mit ihrem „Hallo Niedersachsen"-Beitrag auf Platz 2, die Bento-Reportage „Dennis muss sterben" von **Frauke Lüpke-Naberhaus** belegt Platz 3.SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer machte während der Veranstaltung noch einmal deutlich, dass der Inklusionspreis immer schon auch ein Signal dafür gewesen sei, wie wichtig dem Verband die Inklusion ist. Betrachte man den Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU, merke man, dass der Einsatz auch in Zukunft weiter erforderlich sei. Bauer: „Unsere Vision ist ein Niedersachsen für jeden. Ohne Barrieren im Kopf oder vor Eingängen. Wir werden auch weiter sehr engagiert für unsere Überzeugungen kämpfen." == Quelle SoVD Niedersachsen ==

Wir, der Vorstand, bedanken uns bei Werner, Anja und Frank für ihre tolle Arbeit im Bereich Inklusion an den Schulen in der Region Hannover und Hannover.

SoVD-Inklusionspreis Ehrenamt

2017

All inclusive.

So muss Niedersachsen sein.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. verleiht für herausragendes Engagement in der inklusiven Arbeit den

2. Preis

an

Rolling Chairs Isernhagen e.V.

Dieser Preis ist mit einem Gewinn von 1.500 Euro verbunden.

Hannover, 21. November 2017

Adolf Bauer
1. Vorsitzender des
SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.

Dirk Swinke
Geschäftsführer des
SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.

SoVD
Sozialverband Deutschland

Inklusionsarbeit mal ganz anders

Rolling Chairs machten mit Schülern den Rollstuhlführerschein

Die Schüler/innen der Grundschule Kirchhorst waren begeistert vom Inklusionsprojekt der Rolling Chairs Isernhagen. Foto: Dana Noll

KIRCHHORST (dno). Ordentlich Verkehr herrschte eine Woche lang auf dem Schulhof der Grundschule Kirchhorst. Da wurden 13 Sportrollstühle abgeladen, das Fernsehteam von RTL Nord baute Kameras auf und mittendrin eine entspannte Anja Hesse von den Rolling Chairs (RC) Isernhagen e.V.

„Wir sind heute den letzten Tag an der Grundschule Kirchhorst und mittlerweile kommen die Kinder ganz selbstverständlich auf uns zu", berichtete sie uns. Aktion gelungen – denn die Selbstverständlichkeit im Umgang mit Menschen, die im Rollstuhl sitzen, musste sich erst erarbeitet werden.

Zu Beginn der Projektwoche sah das noch ein wenig anders aus. Nur zaghaft näherten sich die Schüler/innen den RC-Mitgliedern. Doch die Zurückhaltung wich der Neugierde und die Kinder gingen mehr und mehr auf die Akteure zu.

Im Rahmen eines 5-tägigen Inklusionsprojektes wurde den Grundschüler/innen dann auf spielerisch-sportliche Weise, die Hemmungen vor Behinderungen genommen. Am Ende winkte für alle acht Grundschulklassen der Rollstuhlführerschein. Hierfür musste vor- und rückwärts, ein enger Kreise sowie Slalom gefahren werden und es galt, Bremsübungen zu bestehen.

Seit 2015 besuchten die Rolling Chairs bereits sieben Schulen in Großburgwedel und Isernhagen und ließen mit ihrem Konzept Inklusionsarbeit lebendig werden. Eine große Kooperation mit der IGS Isernhagen ist derzeit in Planung.

„Wir sind der Meinung, dass Inklusion nicht nur bedeutet, jemanden im Rollstuhl wahrzunehmen und ihm womöglich mit Vorsicht oder Angst zu begegnen. Es geht vielmehr darum, dass das Zusammenspiel normaler und selbstverständlicher wird", so Anja Hesse.

„Das hat richtig viel Spaß gemacht", berichtet Erstklässlerin Lizzy. Ihr Rollstuhlführerschein hängt nun stolz am Kühlschrank. „Die Aktion kam gut an und die Kinder waren interessiert und engagiert. Ein normaler Umgang ist wichtig. Vielfalt ist unser Motto, nicht Ausgrenzung", ergänzt Schulleiter Helmut Lenz.

Die Schüler/innen mussten einige Übungen auf dem Weg zum Rollstuhlführerschein absolvieren. Ein Kamerateam von RTL Nord filmte das Projekt. Foto: Dana Noll

Foto: Frank Pieper

ROLLING CHAIRS ISERNHAGEN

Vordenker und Vormacher in Sachen INKLUSION

Im vergangenen Jahr zeigten die Rolling Chairs Isernhagen in zahlreichen Schulprojekten, wie eine gelungene Inklusionsarbeit auf Vereinsebene aussehen kann. Für uns ein Grund, den DRS-Verein und seine Projekte einmal etwas ausführlicher vorzustellen.

»Inklusion ist kein Expertenthema – im Gegenteil. Sie gelingt nur, wenn möglichst viele mitmachen. Jeder kann in seinem Umfeld dazu beitragen und je mehr wir über Inklusion wissen, desto eher schwinden Berührungsängste und Vorbehalte.«

Das sagen jedenfalls die Verantwortlichen der Rolling Chairs Isernhagen – und handeln danach. Der 2014 gegründete Verein hat sich das Thema Inklusion von Anfang an auf die Fahne geschrieben und setzt diese Philosophie mit verschiedenen Projekten und Sportangeboten an Grund-, Gesamt- und Hauptschulen um. Ob Inklusiver Schnuppertag, Rollstuhlsport-AG oder Rollifführerschein-Projekt: Ziel aller Aktivitäten ist eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für den Lebensalltag von Menschen mit Handicap. So sollen Berührungsängste abgebaut werden und die Schüler erfahren auf spielerische Art, dass man trotz körperlicher Einschränkung sportlich aktiv sein kann.

Erstes Rollstuhlführerschein-Projekt

Im Rahmen der Inklusionsarbeiten an den Schulen in der Region und in der Stadt Hannover haben die Rolling Chairs das Projekt ›Rollstuhlführerschein‹ an der Grundschule Altwarmbüchen durchgeführt. Über einen Zeitraum von drei Wochen haben die 3. und 4. Klassen unter Anleitung von Werner Hinz (1. Vorsitzender) und Anja Hesse den Umgang mit dem Rollstuhl erlernt. Spartenleiter Frank Pieper stand den Schülerinnen und Schülern für Fragen rund um den Rollstuhl und den Integrationssport zwischen Menschen mit und ohne Handicap zur Verfügung.

»Es waren für uns wunderschöne Wochen mit den Schülern und Lehrern der Grundschule Altwarmbüchen«, zieht Frank Pieper ein positives Fazit. »Die Schüler hatten sehr viel Spaß bei diesem Projekt und haben auch sehr viel von die-

ser Aktion mitgenommen, so wie auch die Lehrer.« Zum Abschluss der Projektwochen haben alle Teilnehmer den Rollstuhlführerschein bestanden und freuen sich schon auf unsere nächste Begegnung, um den zweiten Teil des Führerscheins zu machen.

»Wir sind wieder einmal bestätigt worden, wie wichtig die Inklusionsarbeit an den Schulen ist und dass wir mit unserem Engagement auf dem richtigen Weg sind. Es ist uns eine Herzensaufgabe, unsere Inklusionsarbeit weiter in die Region und in die Stadt Hannover zu tragen und wir freuen uns schon auf die nächsten Schulen«, blickt Frank Pieper auf die nächsten Projekte

Weiterer Meilenstein bei der Inklusionsarbeit an den Schulen

Ein weiterer ›Meilenstein‹ bei der Inklusionsarbeit kam kurz vor Weihnachten 2016 hinzu. An diesem Tag führte die Inklusionsgruppe der Grundschule Isernhagen NB bei der Weihnachtsfeier der Grundschule mit großem Erfolg Rollstuhltänze vor. Werner Hinz hatte mit den Kids diese Tänze im Rahmen der Inklusionsarbeit an den Schulen eingeübt. Die vielen anwesenden Mitschülerinnen und Mitschüler, die Eltern und die Großeltern waren begeistert. Für ihre Mühen wurden die Kids mit lautstarkem Applaus belohn. »Uns hat es sehr berührt und uns in unserer Inklusionsarbeit wiederum bestätigt«, zeigten sich Frank Pieper und Werner Hinz sehr zufrieden mit dem Verlauf des Nachmittags. »Auch die im Anschluss geführten Gespräche mit den Eltern und Großeltern waren sehr aufschlussreich für uns.«

Auf der Vereinswebseite ist ein Video von dieser Aufführung zu sehen.

Fotos: Frank Pieper

Stimmungsvolle Rollstuhltänze, eingeübt und aufgeführt von der Inklusiongruppe der Grundschule Isernhagen NB während einer Weihnachtsfeier.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Ziel

Aktuell stehen derzeit sechs erfolgreich durchgeführte Projekte auf der Liste. Als nächste Aktionen sind Projekte an der Grundschule Kirchhorst und der IGS Isernhagen geplant. Den Verantwortlichen ist vor allem auch die Nachhaltigkeit wichtig. Im Idealfall wird aus einem Schnuppertag-Angebot an einer Schule eine AG, die dann über einen längeren Zeitraum läuft.

DAS SPORTANGEBOT

- **Rollstuhlbasketball**
- **Fahr- & Spaßtraining für Kids und Anfänger**
- **Ü 50, na und**
- **Rollstuhltanz**

Kontakt

Rolling Chairs Isernhagen e. V.
Werner Hinz
Hägewiesen 20, 30657 Hannover
Fon 05 11 / 65 51 40 34
Mobil 01 63 / 380 51 40

Rolling Chairs Isernhagen e. V.

Der Verein wurde am 18.05.2014 ins Leben gerufen, um eine Lücke in der Region Hannover für den Behindertensport, Schwerpunkt Rollstuhlsport, zu schließen. Von Anfang an sollte es ein familiär orientierter Verein werden. Nicht nur der Sport, sondern auch der Mensch und das Miteinander sollten im Vordergrund stehen.

An dem erklärten Ziel, eine soziale Integration zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen im Bereich Sport und Freizeit aufzubauen, arbeiten wir unermüdlich und können dank der Inklusionsarbeit an Schulen auch schon große Erfolge vorweisen.

www.rolling-chairs-isernhagen.de

In loser Folge werden wir in den nächsten Ausgaben weitere DRS-Vereine vorstellen. Wollen Sie mit Ihrem Verein dabeisein? Dann senden Sie eine kurze Mail an redaktion@rollstuhlsport.de

Aus Zurückhaltung wird Neugier

Kirchhorster Grundschüler erwerben ihren Rollstuhl-Führerschein

Von Jara Urban

Kirchhorst. Um Frank Pieper vom Verein Rolling Chairs (RC) herrscht ein großes Getümmel. Alle Kinder aus der Klasse 2a der Grundschule Kirchhorst wollen endlich ihr wohlverdientes Zertifikat entgegennehmen, um es dann stolz in die Kamera des Fernsehteams von RTL Nord zu halten. Am Ende des fünftägigen Inklusionsprojekts haben ihn alle Kinder der acht Grundschulklassen bestanden: den Rollstuhl-Führerschein.

Zu Beginn der Woche waren die Kinder gegenüber den RC-Mitgliedern Werner Hinz, Frank Pieper und Anja Hesse noch ziemlich zurückhaltend gewesen. Doch die anfangs skeptischen Blicke veränderten sich sehr schnell: Aus Zurückhaltung wurde Neugier, aus Neugier Harmonie. Die Kinder wollten mehr über die Behinderungen erfahren und hätten die drei RC-Mitglieder am liebsten gar nicht mehr fortgelassen. Die Berührungsängste lösten sich in Luft auf. Und genau das ist auch das Ziel des Projekts: eine Begegnung auf Augenhöhe und die Sensibilisierung der Kinder gegenüber Menschen mit Behinderung. „Es hat mir so viel Spaß gemacht", sagt Liz (8). Außerdem kann sie sich jetzt besser vorstellen, wie sich Menschen fühlen, die wirklich auf einen Rollstuhl angewiesen sind.

Der spendenfinanzierte Verein Rolling Chairs, der sich auf Rollstuhl-Basketball und -Tanz spezialisiert hat, legt großen Wert auf seine inklusiven Projekte. Er kooperiert bereits mit sieben Schulen in Isernhagen und Großburgwedel, hat für die Zukunft aber noch weitere Pläne. Eine auf fünf Jahre angelegte Zusammenarbeit mit der IGS Isernhagen steht gerade in den Startlöchern.

Werner Hinz hilft einer Schülerin mit dem Rollstuhl. FOTO: URBAN

DRS Newsletter

Ausgabe KW/01-02 | 12.01.2017

Rolling Chairs Isernhagen zeigt wie es geht

Gelungene Inklusionsarbeit auf Vereinsebene

ISERNHAGEN | 2016 war der Sportverein Rolling Chairs Isernhagen mit zahlreichen inklusiven Schulprojekttagen auf Tour: Ob Rollstuhlführerschein, Rollstuhlbasketball oder Rollstuhltanzen, immer stand das gemeinsame spielerische Erleben im Vordergrund.

11.01.2017

Rolling Chairs Isernhagen zeigt wie es geht

Gelungene Inklusionsarbeit auf Vereinsebene

Im gerade erst vergangen Jahr zeigte der Sportverein Rolling Chairs Isernhagen in zahlreichen Schulprojekten wie eine gelungene Inklusionsarbeit auf Vereinsebene aussehen kann: Mit dem vereinseigenen Rollstuhlführerschein-Projekt erhielten Schüler im Großraum Hannover Grundfertigkeiten im Rollstuhlfahren. Im Rahmen von Schnuppertagen gab es über das Rollstuhlbasketball-Spiel einen komplett neuen Sporteindruck und im Dezember führten die Kids einstudierte Rollstuhltänze bei einer Weihnachtsfeier vor.

Auf der Vereins-Webseite gibt es Videos von der Tanzaufführung:
www.Rolling-Chairs-Isernhagen.de

Im kommenden Verbandsmagazin berichtet der DRS ausführlich über die Inklusionsarbeiten des Rolling Chairs Isernhagen e.V.:
www.drs.org/cms/medien-presse/magazin.html

Dieses zeigt uns, dass wir eine gute Inklusionsarbeit in der Region Hannover und in Hannover leisten, aber auch über die Region hinaus. Wir freuen uns über diese Anerkennung.

Neue Presse

30.11.2016

ALTWARMBÜCHEN

Schüler erwerben Rollstuhl-Führerschein

Altwarmbüchener Grundschüler haben bei einem Inklusionsprojekt des Isernhagener Vereins Rolling Chairs ihren Rollstuhl-Führerschein erworben

Die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Altwarmbüchen freuen sich über den frisch erworbenen Rollstuhl-Führerschein. Walter

Wie lebt es sich mit Rollstuhl? Grundschüler machen Selbstversuch

ALTWARMBÜCHEN. Manch einer hatte schneller den Dreh raus, bei anderen dauerte es ein bisschen länger – aber letztlich haben jetzt alle Dritt- und Viertklässler der Grundschule Altwarmbüchen ihren Rollstuhl-Führerschein bekommen. „Rollstuhlfahrer haben es schwerer, zum Beispiel an Treppen. Da sollte man helfen", beschreibt Leander (9) seine Erkenntnis aus dem Inklusionsprojekt des Vereins Rolling Chairs. Schulleiter Karl Runkel findet es „sinnvoll, dass sich die Kinder damit auseinandersetzen, wie es sich mit Handicap lebt". Und vielleicht erwächst aus dem gemeinsamen Projekt sogar eine Arbeitsgemeinschaft, wie es sie in N.B. bereits gibt. wal

Inklusionsarbeit an der IGS

Schnuppertag mit den Rolling Chairs Isernhagen

BURGWEDEL (r/bs). Auf Einladung einer Lehrkraft waren die Rolling Chairs Isernhagen zu einem Inklusions-Schnuppertag in die IGS/OBS Burgwedel eingeladen.

Im Rahmen dieser Aktion sollte den jugendlichen Schülerinnen und Schülern verdeutlich werden, was es heißt, im Rollstuhl zu sitzen und Sport zu machen.

Die Jugendlichen waren sehr verblüfft, als sie in die Sporthalle kamen und 18 Sportrollstühle und einen Mann im Rollstuhl erblickten.

Nach der Ansprache von Werner Hinz, Vorsitzender der Rolling Chairs Isernhagen e.V., und der Einteilung der Sportrollstühle ging es los. „Ganz schön schwer mit dem Sportrollstuhl zu fahren", so die erste Reaktion der Jugendlichen. Doch mit einiger Übung klappte die Fortbewegung schon ganz gut.

Als echte Herausforderung stellte sich dann die nächste Übung heraus: Werner Hinz verteilte Basketbälle und forderte dazu auf, mit dem Ball zu fahren und zu dribbeln. Unterdessen fanden sich nach und nach weitere Lehrkräfte in der Halle ein, um die praxisnahe Inklusionsarbeit zu beobachten.

Zu einem Inklusions-Schnuppertag waren die Rolling Chairs Isernhagen zu Gast an der IGS/OBS Burgwedel.Foto: Rolling Chairs Isernhagen

Die Aktion stieß auf so große Resonanz, dass voraussichtlich ab 2017 eine AG mit den Rolling Chairs Isernhagen an der Schule eingerichtet wird. „Darüber freuen wir uns sehr, zeigt es doch wie wichtig unsere Insklusionsarbeit an den Schulen ist", so Werner Hinz von den Rolling Chairs.

Begegnung auf Augenhöhe

AG und Projektwochen: Rollstuhlsportverein Rolling Chairs kooperiert mit Schulen

Bremsen, anfahren, bremsen – bei den Fahrübungen ist Koordination gefragt. Werner Hinz (kleines Bild) dirigiert die Schüler durch die Sporthalle. Walter (3)

Für den Rollstuhlsportverein Rolling Chairs (RC) Isernhagen ist es wichtiger Teil der Inklusionsarbeit, für die Schüler spannend und anstrengend zugleich: In N.B. ist eine Rollstuhl-AG an den Start gerollt.

VON FRANK WALTER

ISERNHAGEN. Das Kommando ist klar: „Beim ersten Pfiff wird gefahren, beim zweiten gebremst", gibt Werner Hinz den Grundschülern vor. Und die versuchen ihr Bestes, um die sensibel auf jede Handbewegung reagierenden Sportrollstühle durch die Halle zu steuern – was gar nicht so einfach ist: „Das ist aber anstrengend", ruft ein Mädchen, während sich ein Junge für Hinz' Behinderung interessiert: „Was ist eigentlich mit deinen Beinen passiert?" – „Ich bin so geboren", antwortet der Rolling-Chairs-Vorsitzende ohne Scheu. Den Wunsch, die lange Reihe der Schüler zu ziehen, kann Hinz allerdings nicht erfüllen: „Das geht nicht, ich habe vorn zu wenig Gewicht", sagt Hinz – eben weil ihm die Beine fehlen.

„Ich finde es wichtig, dass die Schüler fragen", sagt der Leiter der neuen Rollstuhl-AG an der Grundschule in N.B. – nur so könne man sich auf Augenhöhe begegnen. Neben dem rein sportlichen Aspekt – Hinz kämpft selbst mit den Rolling Chairs beim Rollstuhl-Basketball um Punkte – ist es eben dieser inklusive Ansatz, der zur Gründung geführt hatte.

„Wenn Kinder selbst ihre Erfahrungen machen, gehen sie danach ganz anders mit körperlich Schwächeren um, auch mit Älteren", ist Rebekka Schmidt vom RC-Vorstand überzeugt. Lehrerin Stefanie Körschner sieht das genauso: In Zeiten der Inklusion sei so eine AG „eine tolle Sache für das gegenseitige Verständnis", sagt sie. Bei der neunjährigen Florentine trifft dieser Gedanke auf fruchtbaren Boden: „Dann kann man die Leute besser verstehen, die im Rollstuhl sitzen." Ein halbes Jahr lang werden die zwölf Grundschüler jetzt ihre eigenen Erfahrung machen, als krönender Abschluss winkt der „Rollstuhl-Führerschein". „Wir wollen die Barrieren in den Köpfen abbauen und über die Kinder auch die Erwachsenen erreichen", sagt RC-Spartenleiter Frank Pieper. Und weil die Rollstuhlsportler dabei keine halben Sachen machen, ist die AG in N.B. nur eines mehrerer Schulprojekte. An den Grundschulen in Altwarmbüchen und Kirchhorst sind Projektwochen geplant – spätere AGs nicht ausgeschlossen. Arbeitsgemeinschaften für Rollstuhl-Tanz und -Basketball sollen im Januar an der IGS Isernhagen starten, auch mit der IGS Stöcken werden die Rolling Chairs kooperieren.

Grenzen bei der Inklusionsarbeit setzt nur der Transport der Sportrollstühle, die außer in den Schulen auch im Ligabetrieb beim Rollstuhl-Basketball zum Einsatz kommen. Mal hilft die Gemeinde, mal Obi und Porta. „Ein eigener Transporter – das würde uns sehr helfen", macht Pieper keinen Hehl aus dem größten Wunsch der Rolling Chairs.

Inklusionsarbeiten an der Grundschule Isernhagen NB

1. Pressebericht
2. Bericht von den Schüler/inen
3. Bericht Rollstuhltanz 20.12.16
4. Bericht letzter Tag 24.01.2017

Der letzte Tag der Rollstuhl AG in der Grundschule Isernhagen NB

Am 24.01.2017 ging die Rollstuhl AG in der Grundschule Isernhagen NB zu ende. Als Krönung gab es für die Schüler/innen, noch die Prüfung für den Rollstuhlführerschein, den alle bestanden haben.

Im Anschluss haben die Schüler/innen uns noch Ihre Eindrücke in Form eines Kurzberichtes übergeben. Alle waren sehr traurig, dass die Rollstuhl AG schon zu Ende ist. Aber auch wir haben den heutigen Tag mit einem weinenden und lachenden Auge beendet, denn wir haben gemerkt wie wichtig unsere Inklusionsarbeit an den Schulen ist und wir freuen uns schon auf die nächsten Schulen.

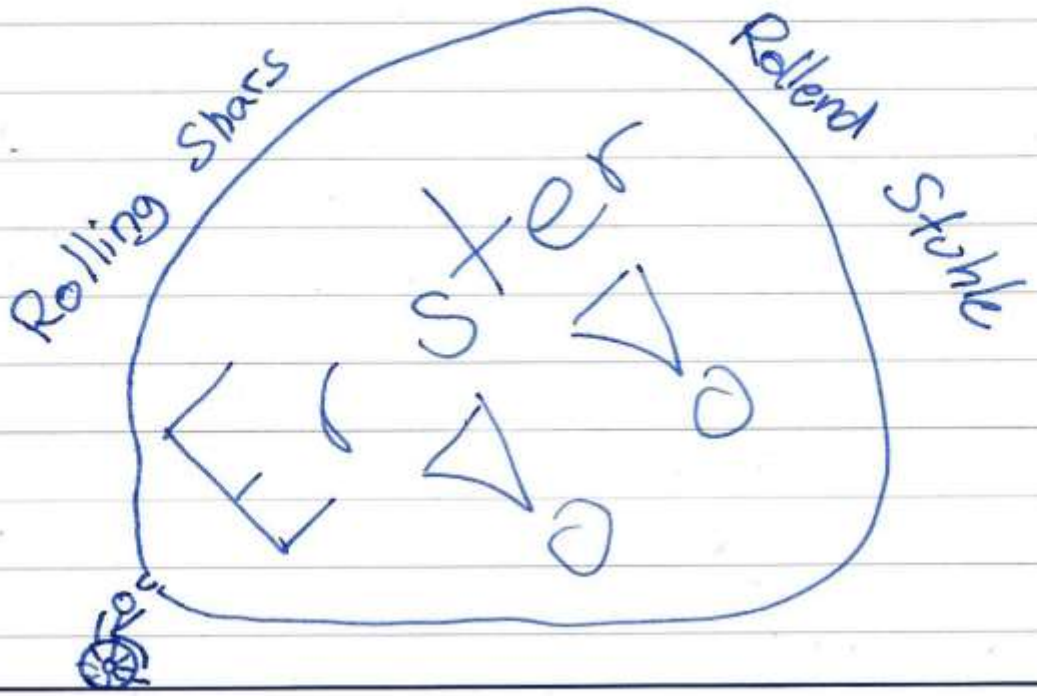
Genießt die Briefe der Schüler/innen und die Bilder von der Führerscheinprüfung.

Roller track ist cool, also die AG ist super. Man spielt Spiele man tanzt im Rollstuhl und bei unserer Weihnachtsfeier haben wir 2 Tänze aufgeführt. Es ist mal was Anderes. Man sitzt die ganze Zeit, aber dafür muss man mit den Händen arbeiten. Man macht sogar einen Führerschein, das ist so COOL. Es macht Spass im Rollstuhl zu fahren.

Name	Klasse	Datum		Blatt
Liam		23.1.17		

Ich finde die AG soooooooo toll weil wir immer so coole sachen gemacht haben! Ich fande die AG auch super weil es mal was anderes ist nicht immer nur laufen laufen laufen, und ich finde es gut weil Werner tottal cool und toll, lustig ist. Wenn ich die AG bewerten durfte würde ich 1000000 Punkte geben. Und der tanz war auch tottal cool. Und das wichtigste ist macht so so so so so so so so so so so so viel spaß.

von Liam



Ferdinand Jackisch

Klasse 3a

Ich fand die Rollstuhl-AG sehr toll.
Es hat mir viel Spaß gemacht
mit dem Rollstuhl zu fahren. Erst war
es schwer, danach nicht mehr. Wir haben
in den Rollstühlen auch Basketball gespielt.
Das war lustig. Die Vorführungen bei der
Weihnachtsfeier war auch gut.
Schade, dass die AG vorbei ist. Ich fand
auch das Linienfahren cool. Vielen
Dank Berma und Frau Körschner

Ich mag die AG sehr. Und den Tanz am
letzten Schultag fand ich richtig toll.
Was mir an diser AG am besten gefällt
ist der Fürerschein. Nur ich finde das
Farben Spiel nicht so toll. Und ich freue
mich schon auf den Fürerschein den wir
gleich mach. Nur ich finde es schade das
ich dan in eine andere AG gehe.

ich finde die Ag spitze
~~t~~ und mir hat der ~~tans~~ tanz
gefallen. das Farbenspiel geht.
happy birthay Frau körschner.
ich finde ~~das~~ ~~coolld~~ cool das
wir einen Führerschein machen
und ich finde toll das es
dich gibt Werner. Schade dass
es der letzte Tag heute ist
wo wir uns sehen Werner.

Die Rollstuhl AG gefällt ~~sehr~~ mir sehr sehr gut.
Man lernt das Gefühl wie es in Rollstuhl ist.
Mir macht sie richtig viel Spaß. Meine Freunde haben mal zugeguckt und gesagt die AG ist mega cool.

Rollstuhl AG

(Emley Friethe 3a)

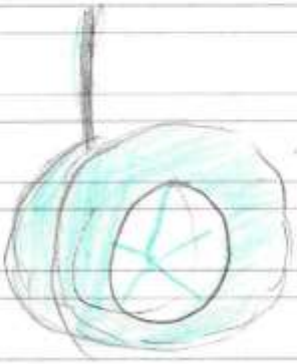
Also mir hats gefallen und ich würde sie weiter entfelen. Weil sie macht mir auch spass.
also mir haben mir gut diese übungen gefallen aber die spiele woren nicht so toll.

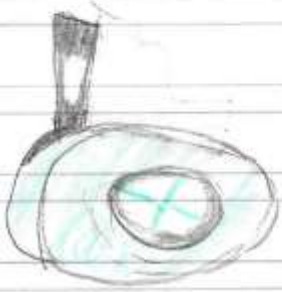
Name Niclas	Datum 23.01.17	Blatt

ich fand die Musik toll und der Tanz hat mir auch gut gefallen. Die Tanz bewegungen waren auch gut.

Name Marie	Datum 17.01.17	Blatt

Ich fand die Rollstuhl AG sehr lustig und cool, weil werner auch manchmal mit gemacht hat. Alle waren sehr nett. Wir haben lustige spiele gespielt, auch die, die nicht gefahren sind haben von außen mitgemacht das fand ich gut. Wir hatten einen coolen Auftritt der mir besonders viel spaß gemacht hat. Schade das die AG-Zeit zu Ende ist, Ich würde gerne weitermachen.





Name: Kristin | Datum: [illegible] | Blatt: 1

Wetren spieln
linien fangen,
ich makes Weijel Die spiel Finderich
so toll das ich dabg bin

Ich habe einen Einblick beckommen wie es ist im Rollstuhl zu sitzen. Ich fand die Spiele toll und vor allem das Rollstuhlhandball. Was mir so garnicht gefallen hat, ist das Tanzen vor der Schule. Die AG war eine tolle Idee.

Unser erster Meilenstein bei unserer Inklusionsarbeit an den Schulen

Heute, den 20.12.2016, hat die Inklusionsgruppe der Grundschule Isernhagen NB ihre ersten Erfolge bei einer Weihnachtsvorführung. Herr Hinz, der 1. Vorsitzende der Rolling Chairs Isernhagen, hat mit den Kids Rollstuhltänze im Rahmen der Inklusionsarbeit an den Schulen eingeübt. Die Tänze haben die Kinder an diesem Tag bei der Weihnachtsfeier der Grundschule Isernhagen NB vorgeführt. Es waren die Mitschüler/innen, die Eltern und die Großeltern anwesend. Nach den jeweiligen Tanzvorführungen haben die Kids für ihre Mühen einen sehr lauten und starken Applaus bekommen und die Kinder haben sich sehr über diese Bestätigung gefreut. Auch uns hat es sehr berührt und uns in unserer Inklusionsarbeit wiederum bestätigt. Auch die im Anschluss geführten Gespräche mit den Eltern und Großeltern waren sehr aufschlussreich für uns. Auf unserer Webseite könnt ihr die Videos von der Aufführung sehen. www.Rolling-Chairs-Isernhagen.de

Hier ein paar kurze Eindrücke unserer Rollstuhl-fahrer - AG in der Grundschule Isernhagen NB.

Im Anhang seht ihr Schreiben von den Schülern und Schülerinnen der Klassen 3 und 4, sowie von der betreuenden Lehrkraft.

Lieber Werner mir gefällt diese AG richtig gut. Und warum ich diese AG gemällt habe, ist wollte einfach mal wissen behindert zu sein.

Mit herzlichen grüßen Maibritt

Name	Klasse	Datum		Blatt
Florentine	4	16.09.16		35

Rollingchairs

Ich finde die AG gut, weil man das Gefühl bekommt, wie es im Rollstuhl ist. Außerdem lernt man auch viel. Zum Beispiel Basketball im Rollstuhl.

Wie war die Rollstuhl-AG?
Ich fand es schön, weil wir so coole Spiele gespielt haben. Und ich fand es auch cool weil wir in so kurzer Zeit ein bißchen Rollstuhl-Basketball gelernt haben. Was ich aber nicht gedacht hätte, dass ein Rollstuhl sich so einfach fahren läßt.
Danke für die tolle zeit!

Ferdinand

Die Rollstuhl-AG

Ich finde die Rollstuhl-AG echt cool! Ich bin froh das ich diese AG gewählt habe. Jetzt habe ich viele tolle Triks gelernt. Nun weiß ich wie es ist in einem Rollstuhl zu fahren.

Florian D.

Kieser Block Bestell-Nr. 07 0017 © Kieser Verlag GmbH, 48356 Nottuln

Name Julian | Datum | Blatt

Ich werde mit nehmen das:
wie es sich anfült nicht lauten
zu können

SUPPER

sie ist TOLL!

Besser geht es nicht!

KLASSE

Die AG hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe gelernt wie man mit einem Rollstuhl fahren kann. Werner hat uns gezeigt das Rollstuhl fahrer auch sport machen können. Wir haben viele Sachen ausprobiert. Basketball haben wir gespielt, Wettrennen sind wir gefahren und und viele spide haben wir gemacht. Werner war stren aber auch sehr nett ☺ 24.10.16

Schade das die AG balal zuende ist. Ur Marie kues klasse 4b

Mein Name ist Emily.
Ich habe die Ag gewählt Weil es Cool klang und ich mir gedacht hab das es gut ist und mir gefällt es ganz gut.

16.10.16

Eindrücke zur AG: Rolling Chairs

<u>Alle</u> Kinder haben ohne Ausnahme sehr großen Spaß an dieser AG!
Sie beenden diese häufig mit den Äußerungen:
„- das war heute wieder ganz große Klasse"
„- beste AG die es gibt"
„- was wir heute wieder gelernt haben!"

Die Kinder sind sehr geschickt geworden, im Umgang mit den Rollstühlen.
Sie hören sehr gut auf das, was der Leiter Herr Hinz sagt und haben großes Vertrauen zu ihm.
Besonders viel Spaß hatten die Kinder beim Basketball spielen, was einigen hohes Geschick abverlangte. →

Es haben mich auch schon einige Eltern auf die AG angesprochen!
"Unser Kind berichtet nach der Schule immer mit voller Begeisterung von der AG!"

geschrieben von Stefanie Köster

Rohlstuhl AG
ich fandt die AG super
tolc ich würde sie gerne zu
dolle weitermachen, weil
mann lernt wie mann
Rohlstuhl fahren lern

deine MiA

Rolling Chairs Isernhagen e.V.

Inklusionsarbeiten an der Grundschule Altwarmbüchen

1. Pressebericht
2. Bilder von den Schüler/inen

Unser erstes Rollstuhl-Führerschein-Projekt an den Schulen in der Region Hannover

Im Rahmen der Inklusionsarbeiten an den Schulen in der Region Hannover und in Hannover sind wir mit dem Projekt Rollstuhl-Führerschein an der Grundschule Altwarmbüchen gewesen. Hier haben die 3. und 4. Klassen unter Anleitung von Werner Hinz und Anja Hesse den Umgang mit dem Rollstuhl erlernt. Herr Pieper stand den Schülern für Fragen rund um den Rollstuhl und den Integrationssport zwischen Menschen mit und ohne Handicap zur Verfügung.

Es waren für uns drei wunderschöne Wochen mit den Schülern und Lehrern der Grundschule Altwarmbüchen. Die Schüler hatten sehr viel Spaß bei diesem Projekt und haben auch sehr viel von dieser Aktion mitgenommen, so wie auch die Lehrer. Alle Teilnehmer haben den Rollstuhl-Führerschein bestanden und freuen sich schon auf unsere nächste Begegnung, um den zweiten Teil des Führerscheins zu machen.

Wir, die Rolling Chairs Isernhagen, haben wieder einmal gesehen und uns wurde auch bestätigt, wie wichtig die Inklusionsarbeit an den Schulen ist. Es ist uns eine Herzensaufgabe, unsere Inklusionsarbeit weiter in die Region Hannover und auch in Hannover weiter zu tragen und wir freuen uns schon auf die nächsten Schulen.

Hier ein paar Bilder von den Vorbereitungen für den Rollstuhl-Führerschein

Inklusionsarbeiten an der IGS Stöcken

1. Schnuppertag an der IGS
2. Bericht von den Schüler/inen der Rollstuhlbasketball AG
3. Rollstuhlbasketball Spiel der AG
4. Abschlussbericht des Lehrkörpers

Rolling Chairs Isernhagen e.V.

Schnuppertag in der IGS Stöcken

Der Schnuppertag am 13.05.2016 an der IGS Stöcken war ein voller Erfolg für uns und wir haben sehr viel Feedback von den Schülern und Lehrern bekommen. Wir fühlen uns bestätigt, dass unsere Inklusionsarbeit an den Schulen ihre Wirkung hat und das wir weitere Inklusionsprojekte mit Nachhaltigkeit an Schulen anbieten werden. Des Weiteren freuen wir uns auf das kommende Projekt an der IGS Stöcken was über ein Schuljahr gehen wird.

Hier nun die Meinungen der Lehrer der IGS Stöcken und ein paar Bilder im Anschluss.

Liebe Rolling Chairs,
nun folgen endlich! die Statements ;)

Hi Kay, die Kids der 9e fanden die Aktion sehr toll und beeindruckend. Die beiden Leute waren freundlich und informativ. Die Jugendlichen fanden besonders gut, dass sie im Gegensatz zu den anderen Klassen ein Basketballspiel spielen konnten und es im Rollstuhl für sie so war, dass sie als Anfänger sich gut vorstellen KONNTEN, durch ihre Unerfahrenheit im Umgang mit dem Rollstuhl, behindert zu sein und die beiden Teamer, durch ihre Erfahrenheit und ihr Handling mit dem Sportgerät die "Normalos" waren.

Auf den Projekttag „Rollstuhlbasketball“ im 9. Jahrgang war ich sehr gespannt! Wie würden die Schülerinnen und Schüler reagieren, würden sie mitmachen, offen sein, Spaß haben???
Unsere Kollegen Kay Winter und Svenja Willruth hatten die Planung mit großem Engagement in Angriff genommen und so konnten wir am 13. Mai den Projekttag erstmalig „anpfeifen“.
Schon die Vorbereitung auf das eigentliche Basketballspiel war spannend. Zuerst mussten nämlich Übungen gemacht werden, um den Rollstuhl zu beherrschen. Dabei wurde schnell deutlich, wie viel Koordination dafür erforderlich ist, um richtig zu bremsen, die Richtung zu wechseln oder schnell an Fahrttempo zu gewinnen. Eine echte Herausforderung für uns „Fußgänger“! Noch schwieriger wurde es dann beim Basketballspiel. Kein Wunder, dass man für das Trainieren von Fahren, Dribbeln, Passen und Werfen einige Jahre und viel Talent braucht, um so gut zu sein, wie die Rolling Chairs!
„Ganz nebenbei“ bekamen wir alle noch die Möglichkeit, uns durch den Sport besser in Rollstuhlfahrer hineinversetzen zu können.
Die Offenheit und das Engagement des Teams von den Rollstuhlbasketballer Rolling Chairs waren einfach großartig – der Funke sprang sofort auf die Schülerinnen und Schüler und auch auf uns Lehrkräfte über!
In Erinnerung an den Projekttag bleiben der Muskelkater in den Oberarmen, ein paar blaue Flecken und viel Spaß und gemeinsames Lachen! Und die Tatsache, dass wir alle gemeinsam Sport gemacht haben – man könnte das „Inklusion“ nennen ;-)).
Der Projekttag „Rollstuhlbasketball“ im 9. Jahrgang war aus meiner Sicht ein voller Erfolg und sollte unbedingt wiederholt werden!
Ein großes „Dankeschön“ an das Team der Rolling Chairs!!!

Der Tag war ein absoluter Erfolg, in sportlicher und menschlicher Hinsicht. Werner, Frank und Anja haben den Schülerinnen und Schülern Bewegungserfahrungen ermöglicht, die sie in ihrem Alltag sonst nicht gemacht hätten/ machen könnten. Die Kommentare aller SuS haben gezeigt, wie wertvoll so eine Erfahrung sein kann. Rollstuhlbasketball war einigen völlig unbekannt, was dazu führte, dass einige erst mit Respekt, etwas Angst und Ehrfurcht sich dem Probe fahren genähert haben. Diese waren jedoch auch diejenigen, die man aus dem "Rolli" nicht mehr heraus bekommen hat. Alle Schülerinnen und Schüler wünschten sich eine Wiederholung dieser Schnupperstunde.

Die Schnupperstunde hat allen ! SuS sehr viel Spaß gemacht. Darüber hinaus konnte mit dieser tollen Aktion bereits ein "Umdenken" bei den SuS im Umgang (körperlich) mit behinderten Menschen im Alltag beobachtet werden.

Liebe Grüße, Kay

Rolling Chairs Isernhagen e.V.

Schnuppertag in der IGS Stöcken

Hier ein paar Eindrücke unserer Rollstuhlbasketball - AG in der IGS Stöcken.

Im Anhang seht ihr Schreiben von den Schülern und Schülerinnen der IGS Stöcken, sowie von der betreuenden Lehrkraft.

Diese AG ist für alle Beteiligten meiner Meinung nach eine ganz besondere Erfahrung. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) lernen nicht nur eine „neue" Sportart kennen, sondern werden auf spielerische Art und Weise damit konfrontiert, dass man auch mit körperlichen Beeinträchtigungen sportlich aktiv sein kann. Das nimmt den SuS die Hemmungen gegenüber Behinderungen und fördert in einem ganz außergewöhnlichen Ausmaß den Doppelauftrag des Sportunterrichts – die Erziehung durch Sport und die Erziehung zum Sport. Insbesondere die Erziehung und Wertevermittlung durch den Sport (in der Rollstuhl-AG) erfährt hier einen besonderen Stellenwert.

Nicht nur aus sportlicher Sicht empfinde ich diese AG als immense Bereicherung für unser Schulleben – die sozialen und psycho-motivationalen Aspekte, die sehr präsent sind, vermitteln den SuS essentielle Tugenden für eine angemessene und selbstständige Auseinandersetzung mit ihrer Lebensumwelt.

- K. Winter, Fachbereichsleiter Sport und Ganztag der IGS Stöcken -

Die AG Rollstuhlbasketball macht mir sehr viel Spaß. Ich hoffe es geht so weiter. Die AG macht mir Spaß, weil ich gut Basketball spielen kann. Ich finde nur mit dem Rollstuhl ist es schwieriger, aber nach der Zeit gewöhnt man sich daran und wird von Tag zu Tag besser. Was ich auch sehr gut finde, ist, dass der Trainer und die Trainerin sehr nett sind und ich hoffe, sie finden uns auch nett. Immer wenn ich in die AG gegangen bin, hatte ich immer Spaß und ich hoffe, es geht weiter so.

- Umut Can -

Wir haben im Rollstuhlbasketball fahren gelernt, dann haben wir bremsen, passen und werfen gelernt. Ich finde diese AG cool, die Lehrer sind nett. Die AG macht Spaß. Ich kann die AG nur weiterempfehlen.

Baris

In der Rollstuhlbasketball-AG macht es mir sehr viel Spaß. Es ist mal was Anderes, was Neues. Da sieht man, egal ob man läuft oder fährt in einem Rollstuhl, es ist die gleiche Sportart und das finde ich mega cool. Am meisten Spaß machen mir Brustpässe und Freundschaftsspiele. Denn ich mag es sehr im Team zu spielen. Da spielt man mit jedem und es ist egal, ob man gewinnt oder verliert, so lange es Spaß macht. Ich empfehle es jedem mal auszuprobieren.

- Martin -

Ich habe in der AG gelernt, wie ich mit einem Rollstuhl Basketball spiele, es macht sehr Spaß. Ich habe gelernt, wie ich einen Ball aufhebe und wie ich fahre, bremse, rückwärtsfahre und wie ich den Ball passe und werfe.

Außerdem weiß ich jetzt, wie es sich anfühlt, den ganzen Tag in einem Rollstuhl zu sitzen. Aber dass die AG so Spaß macht, habe ich nicht gedacht. Aber es ist auch sehr anstrengend, zu fahren. Außerdem haben wir auch noch gelernt, zu prellen und Slalom zu fahren; das war alles sehr anstrengend. Wir haben auch noch gelernt, einen Korbwurf zu machen und man muss in das kleine schwarze Rechteck treffen.

Marco

Rollstuhlbasketball macht mir sehr viel Spaß. Ist mal was Anderes. Es macht auch Spaß Rollstuhl fahren zu lernen. Ich freue mich jeden Mittwoch auf Rollstuhlbasketball, so lerne ich auch besser Basketball zu spielen. Dadurch lerne ich Disziplin. Und ich freue mich auf weitere Stunden mit euch. Danke, dass ihr euch Zeit nehmt. Ich bin euch sehr dankbar und am meisten freue ich mich auf das Spiel gegen die Zweite Mannschaft eures Vereins.

- Ezan -

Hallo und Dankeschön an die Leiter der Rollstuhlbasketball-AG. Ich bin sehr froh, dass ihr uns zeigt und uns beibringt, wie das geht. Ihr seid sehr nette Leute, das sah man schon auf den ersten Blick. Respekt, dass ihr jeden, aber auch wirklich jeden Mittwoch in der 5. Stunde mit den ganzen Rollstühlen in die Sporthalle kommt, ihr baut sie für uns auf und bereitet eine halbe Stunde vorher alles vor und macht auch viele Witze mit uns, also es macht auch wirklich viel Spaß, deswegen schon mal ein Riesendankeschön. Nach der Stunde mit uns geht ihr zu Eurem Auto und packt noch mal 10 oder 5 Minuten alle Rollstühle und Räder ein, dann fahrt ihr zurück und legt alles wieder zurück. Bitte leitet weiter die AG, weil ihr euch bei der Sache konzentriert und es macht auch wirklich Spaß mit euch. Ein Riesendankeschön, dass ihr uns helft.

Kaan

Ich finde, dass die AG im Rollstuhlbasketball toll ist. Das Fahren mit einem Rollstuhl ist super. Das Slalom-Fahren ist super. Ich habe schon viel gelernt. Ich habe die AG gewählt, weil ich gut Basketball spielen kann. Ich finde auch, dass Rollstuhlbasketball eine gute Sportart ist. Das macht mir Spaß zu werfen und zu fahren. Es macht mir Spaß, Brustkörbe zu werfen. Es macht mir Spaß, ein Ballgefühl zu haben.

Utzuv

Ich habe in der AG Rollstuhlbasketball gelernt, wie ich mit dem Rollstuhl fahre, dann habe ich noch gelernt, den Basketball richtig in den Korb zu werfen, dann noch, wie ich beim Fahren dribbele. Und wenn der Ball runterfällt, dass ich ihn wieder hochbekomme und dass man über sich selbst lachen kann und dass man als Team besser ist als allein und wie man den Rollstuhl lenkt, wenn man fährt und wie man mit dem Rollstuhl schneller wird.

Leonor

Ein Highlight an der IGS Stöcken

Am 08.06.2017 fand um 18:00 Uhr in der Sporthalle unserer IGS Stöcken das Highlight unserer AG „Rollstuhlbasketball“ des siebenten und achten Jahrgangs statt. In einem Rollstuhlbasketballspiel standen sich unsere AG-Mannschaft, bestehend aus 8 Spielern und die neuen Spieler der Rolling Chairs aus Isernhagen gegenüber. In einem hart umkämpften und emotionsgeladenen Spiel kämpften beide Teams natürlich um den Sieg. Alle Gäste konnten begeisterte und motivierte Spieler anfeuern. Als Schiedsrichter, Trainer und AG-Leiter hatte Werner Hinz den ganzen Abend unter Kontrolle. Nach knapp zwei Stunden gab es dann auch die Entscheidung. Und die fiel denkbar knapp aus. Die AG-Mannschaft um Herrn Winter (trainiert von Werner Hinz) konnte das Spiel mit knappen 12:10 Punkten für sich entscheiden. Ausschlaggebend für den Erfolg waren die Teamfähigkeit und das Zusammenspiel als Mannschaft.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und vor allem den Spielern der Rolling Chairs Isernhagen für das Freundschaftsspiel und den tollen Abend. Vor allem für die Schüler war die AG und der sportliche Abschluss eine ganz besondere

Auf dem Bild ist die Mannschaft der Rollstuhlbasketball AG und die Schulleitung

Reflexion der Inklusions-Rollstuhlbasketball-AG IGS Stöcken aus Lehrkörpersicht

Ich bin Herr Winter und Lehrer an der IGS Stöcken seit nunmehr drei Jahren. Als Ganztagskoordinator und Fachbereichsleiter Sport habe ich mich durch die abgeschlossene Kooperation mit den Rolling Chairs aus Isernhagen ganz besonders auf das Schuljahr 2016/2017 und die damit einhergehende AG „Rollstuhlbasketball“ im siebenten und achten Jahrgang gefreut.

Die regelmäßig mittwochs stattgefundene AG wurde von 12 Schülern besucht, für die diese Sportart, in diesem Rahmen (sitzend in einem Rollstuhl), eine völlig neue Herausforderung war. Gänzlich unbekannt war den Schülern das Spiel nicht, da sie im Sportunterricht das Basketballspiel schon gelernt haben. Ziel war es, dass die Schüler eine Sportart kennen lernen, wo Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam aktiv sind.

Als krönenden Abschluss der Arbeitsgemeinschaft spielte unsere AG-Mannschaft gegen die Rolling Chairs. In einem sehr spannenden und emotionsgeladenen Spiel gewannen die Schüler nicht nur das Spiel, sondern machten auch die Erfahrung, dass man, wenn man als Team zusammen arbeitet, mehr erreichen kann, als wenn man versucht allein ans Ziel zu kommen. Die Schüler haben durch die AG und das Spiel festgestellt, dass Menschen mit und ohne Handicap ein super Team sein können.

Aus Lehrersicht kann ich sagen, dass ich unheimlich stolz auf alle Beteiligten bin. Angefangen bei den AG-Leitern Anja, Werner und Frank, bis über die Schüler unserer Schule konnten die Kinder ganz besondere Grenzerfahrungen sammeln, die sie für ihren Alltag und den Umgang mit und in ihrem sozialen Umfeld ganz besonders geprägt haben.

Auffällig war das auf Schülerseite sehr früh entstandene Verständnis für die besonderen Umstände, die ein Leben mit körperlichen Beeinträchtigungen mit sich bringt. Die Schüler entwickelten im Laufe der AG eine Zusammengehörigkeit und Teamfähigkeit. Besonders die Entwicklung der Empathiefähigkeit (hinsichtlich körperlicher Behinderungen) war für mich als Pädagoge besonders bedeutend.

Abschließend kann ich sagen, dass die AG für alle Beteiligten eine ganz besondere Erfahrung war. Genau aus diesem Grund haben wir uns als Organisatoren dazu entschieden, diese AG im nächsten Schuljahr wieder für den siebenten und achten Jahrgang anzubieten um diese produktive Kooperation weiterhin aufrecht zu erhalten.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch nochmal bei allen Verantwortlichen der Rolling Chairs Isernhagen herzlich für die Zusammenarbeit und tollen Momente bedanken! Ich freue mich schon sehr auf die weitere Zusammenarbeit!

Inklusionsarbeiten an der IGS/OBS Burgwedel

1. Pressebericht
2. Bericht vom Schnuppertag

Inklusions-Schnuppertag an der IGS/OBS Burgwedel

Die Rolling Chairs Isernhagen waren am 11.11.2016 zu einem Inklusions-Schnuppertag an der IGS/OBS Burgwedel auf Bitte einer Lehrerin, die den Jugendlichen gerne mal zeigen wollte, was es heißt, im Rollstuhl zu sitzen und Sport zu machen. Die Jugendlichen waren erstmal erstaunt, als sie in die Halle kamen und die 16 Sportrollstühle und einen Mann im Rollstuhl sahen. Nach der Ansprache von Herrn Hinz und der Einteilung der Sportrollstühle ging es los.

Die Mediendateien sind von der IGS/OBS Burgwedel freigegeben.

Einige Jugendliche sagten, dass es sehr schwer sei, mit dem Sportrollstuhl zu fahren, aber nach kurzer Zeit ging es. Als sie meinten das sei alles, gab Herr Hinz den Jugendlichen einen Basketball und sagte ihnen, dass sie mit dem Ball fahren und dribbeln sollen. Nun wurde es richtig schwer, aber mit der guten Anleitung von Herrn Hinz haben sie es gut bewältigt und schafften es. Während der Inklusionsarbeit kamen auch noch andere Lehrer vorbei und schauten es sich an. Der eine oder andere fragte dann Herrn Hinz, ob es eine Möglichkeit gibt, eine AG zu machen. Wir haben uns sehr gefreut, dass es so einen guten Anklang gefunden hat, was wir dort gemacht haben und werden wohl ab 2017 an dieser Schule eine AG anbieten. **Dieses zeigt uns mal wieder, wie WICHTIG unsere Inklusionsarbeiten an den Schulen sind.**

Inklusions-Schnuppertag
an der IGS/OBS Burgwedel

Inklusionsarbeiten an der Hauptschule Altwarmbüchen

Projektwoche an der Heinrich-Heller Schule

Projektwoche an der Heinrich Heller Schule

in Altwarmbüchen

Wir haben als Verein an der Projektwoche teilgenommen um dort die Sensibilisierung und das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler auf Menschen mit Handicap zu erreichen.

Am ersten Tag haben wir mit den Teilnehmern ein Rollstuhlfahrtraining gemacht, was einen sehr guten Anklang fand. Als Tagesabschluss haben wir mit ihnen ein bisschen Basketball zur Entspannung und Spaß haben gespielt.

Der zweite Tag begann wieder mit etwas Fahrtraining, im Anschluss haben wir Sie in den Rollstuhltanz eingeführt. Die Teilnehmer waren am Anfang ein wenig geschockt, weil sie es sich nicht vorstellen konnten, wie so etwas gehen soll. Aber nach einiger Zeit wich die Anspannung und sie bekamen Lust dieses zu machen.

Nun kam der letzte Tag, es war ein besonderer Tag, denn am Abend sollte jede Projektgruppe Ihre Erfahrungen in Form von einer Präsentation vorführen. Unsere Gruppe hat an diesen Abend einen Ballwechsel zwischen 4 Rollstuhlfahrern auf der Bühne und 3 Rollstuhltanz Paaren vor der Bühne geplant. Dieses haben wir dann am Abend vorgeführt, was Sie auf den Bildern sehen können und die Teilnehmer der Gruppe hatten dabei sehr viel Spaß. Wir haben uns auch sehr über die rege Teilnahme der Gäste gefreut, die unsere Arbeit durch einen tobenden Applaus belohnt haben. Unserer Einschätzung nach sind wir auf den richtigen Pfad, und unsere Bemühungen an den Schulen in der Gemeinde Isernhagen werden wir auch in Zukunft weiterführen..

Unser Ziel ist es, an den Schulen mit unserem Projekt auch eine Nachhaltigkeit zu erzielen, so dass wir in den Schulen über ein Jahr dieses praktizieren möchten.

Inklusionsarbeiten an der Herman-Nohl-Schule Hildesheim

Bericht vom Schnuppertag

Ein toller Inklusions-Schnuppertag an der Herman-Nohl-Schule in Hildesheim

Die Rolling Chairs Isernhagen waren am 16.12.2016 an der Herman-Nohl-Schule in Hildesheim, es ist eine Fachschule für Sozialpädagogik. Als wir ankamen, wurden wir von 20 Schüler/innen erwartet, sie haben sogleich geholfen, die Sportrollstühle auszuladen und sie in die Sporthalle zu bringen.

Bei der Kennenlernrunde haben wir erfahren, dass die Jugendlichen ihre Ausbildung zu Erzieher/innen mit dem Schwerpunkt Inklusion absolvieren. Wir waren sehr erfreut dieses zu erfahren. Nun waren die Jugendlichen gefordert, denn sie wurden in die Sportrollstühle gesetzt. Herr Hinz und Frau Hesse haben mit den Jugendlichen erstmal ein paar Aufwärmübungen und anschließend einige Geschicklichkeitsübungen sowie auch Ballübungen gemacht. Nach der Aktion bekamen wir ein super Feedback von den Jugendlichen, auch die Lehrkraft war sehr begeistert von unserer Arbeit. Diese vielen guten Feedbacks haben uns wieder einmal bestätigt, dass wir mit unserer Inklusionsarbeit auf dem richtigen Weg sind. Wir werden mit der Herman-Nohl-Schule in Hildesheim weiterhin in Verbindung bleiben. Als Abschluss wurde noch ein Gruppenbild gemacht.

Hier noch einige Bilder

Rolling Chairs Isernhagen e.V.

Inklusionstagebuch
Rolling Chairs Isernhagen
„Grundschule Kirchhorst“

20.02.2017	Klasse 3a und Klasse 4a
21.02.2017	Klasse 1b und Klasse 3b
22.02.2017	Klasse 2b
23.02.2017	Klasse 4b und Klasse 1a
24.02.2017	Klasse 2a

Inklusionstagebuch der Rolling Chairs Isernhagen an der Grundschule in Kirchhorst

Vom 20.02. bist 24.02.2017 sind die Rolling Chairs in der GS Kirchhorst und machen dort Inklusionsarbeit und den Rollstuhlführerschein mit den Schülerinnen und Schüler der ersten bis zu vierten Klasse, es sind über 150 Schüler. Wir werden jeden Tag einen kleinen Bericht bringen, was die Schüler/innen und wir an den jeweiligen Tag erlebt haben.

Heute den 20.02.2017 waren die Klassen 3a und 4a dran, es war ein super Start mit der Klasse 3a. Die Kids waren sehr aufgeregt, als wir mit ihnen die Rollstühle ausgeladen haben. Als es dann in die Halle ging, waren sie wie ein Bienenschwarm und wollten nur noch in die Rollstühle und loslegen. Werner stellte sch am Mittelkreis auf und rief die Kids zu sich. Nun stellte er uns vor und teilte die Kinder auf, die eine Hälfte in die Rollstühle und die anderen kamen zu Frank und konnten dort ihre Fragen stellen. Werner und Anja haben den praktischen Teil gemacht. Die Kids hatten viele Fragen und sehr viel Spaß bei der Rollstuhlprüfung. Hier einige Bilder der Klasse 3a.

Nach der Klasse 3a kam die Klasse 4a und alle waren sehr gespannt, was nun auf sie zu kommt. Nach einem kurzen Einleitungsgespräch ging es auch schon los und wer meint, dass die Kids zurückhaltend sind, hat sich geirrt. Sie feuerten sich gegenseitig bei der Rollstuhlprüfung an, es war so laut, dass man sich nicht mehr unterhalten konnte. Es waren einfach nur super freudige Emotionen der Kids, dass sie es geschafft haben. Es haben alle bestanden.

Inklusionstagebuch der Rolling Chairs Isernhagen an der Grundschule in Kirchhorst

Heute ist unser zweiter Tag an der GS Kirchhorst und begann für uns sehr überraschend. Als wir mit dem Transporter und den Rollstühlen auf den Schulhof fuhren, kamen alle Kinder angelaufen und bildeten eine Traube um den Wagen. Alle wollten beim Ausladen helfen.

Wir starteten mit der Klasse 1b und alle waren sehr aufgeregt und freuten sich auf den heutigen Tag. Die Kids wurden von Werner in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe sammelte erste Erfahrungen im Rollstuhl und die andere Gruppe hatte sehr viele Fragen rund um das Thema Behinderung. Es war eine sehr aufgeschlossene Klasse, die sehr viel wissen wollte und das zeigt uns, dass selbst die kleinsten Kids sich mit dem Thema Behinderung auseinandersetzen wollen.

Im Anschluss kam die Klasse 3b und sie stürmten gleich auf Werner und Anja zu. Sie umringten die Beiden und wollten wissen, was nun passiert. Werner erklärte kurz den Ablauf und begann daraufhin mit der Inklusionsarbeit. Auch in dieser Klasse waren die Kinder sehr neugierig und interessiert rund um das Thema Behinderung.

Diese Schulklassen haben uns wieder einmal gezeigt, wie wichtig unsere Inklusionsarbeit ist und das wir es weiter zu unserer Aufgabe an den Schulen machen werden.

Inklusionstagebuch der Rolling Chairs Isernhagen an der Grundschule in Kirchhorst

Es ist heute der dritte Tag an der GS Kirchhorst und wir hatten sehr viel Spaß mit der Klasse 2b. Beim Start für den Rollstuhlführerschein waren die Kids sehr zurückhaltend und haben nicht viel gefragt und sie waren auch sehr vorsichtig im Umgang mit dem Rollstuhl. Als sie alle ihre Prüfung bestanden hatten und Werner sich mit den Kindern zusammensetzte und sie fragte, ob es ihnen gefallen hat, kamen auf einmal ganz viele Fragen rund um die Behinderung und den Rollstuhl. Die Schüller waren von der Aktion so begeistert, dass sie gar nicht wieder in den Unterricht wollten, sondern noch weiter Fragen an Werner und Anja stellen wollten. Aber wir sehen sie ja alle am Freitag wieder. Es war für uns ein sehr schöner Tag mit der Klasse 2b.

Inklusionstagebuch der Rolling Chairs Isernhagen an der Grundschule in Kirchhorst

Heute ist unser vorletzter Tag und wir hatten die Klasse 4b und die Klasse 1a in der GS Kirchhorst. Beide Klassen waren sehr besonnen, als sie in die Sporthalle kamen und uns erblickten. Sie hatten kaum Fragen und waren auch sehr vorsichtig, als sie mit den Rollstühlen die Übungen machten. Als sie den Rollstuhlführerschein bestanden hatten, kamen die ganzen Fragen und diese wurden dann von Anja und Werner ausführlich beantwortet. Im Anschluss durften sie noch ein bisschen mit den Stühlen frei fahren und dieses brachte den Kindern viel Spaß. Morgen ist der letzte Tag und dann kommt die super Überraschung für alle. Seit gespant und achtet auf den letzten Bericht.

Inklusionstagebuch der Rolling Chairs Isernhagen an der Grundschule in Kirchhorst

Der letzte Tag an der GS Kirchhorst, mit der Klasse 2a. Heute waren nicht nur die Rolling Chairs Isernhagen an der Schule, nein, auch die Tageszeitungen HAZ, Burgwedeler Nachrichten und RTL Nord waren da.

Die Klasse 2a hat die Rollstühle in die Sporthalle gebracht und sich dann umgezogen. Nun kamen sie in die Halle und haben sich in einen Kreis gesetzt, sie wurden von Anja und Werner begrüßt und haben im Anschluss Fragen rund um die Benutzung der Rollstühle und Behinderung gestellt. Dann begannen die Übungen für den Rollstuhlführerschein. Die Kids hatten alle viel Spaß und haben Ihre Prüfung bestanden. Hier noch einige Bilder vom heutigen Tag. Aber es gab auch noch ein Abschlussbild von allen Kids die Ihren Rollstuhlführerschein bestanden haben.

porta!

Lehramtsanwärter des Studienseminars Helmstedt im Fach Sport

Inklusionstag in Schöningen bei Helmstedt

Heute waren wir in Schöningen, um dort unsere Inklusionsarbeit den Lehramtsanwärter/-innen im Fach Sport vorzustellen und ihnen zu zeigen, dass Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam Sport machen können.

Als wir in Schöningen an der Sporthalle der Eichendorffschule ankamen, wurden wir schon erwartet, nach einer kurzen Begrüßung halfen alle beim Ausladen. Nun ging es in die Halle und wir haben sehr viele fragende Augen gesehen (was passiert jetzt). Nach eine kurzen Einleitung durch Werner standen wir nun (Werner, Markus, Anja und Frank) den Lehramtsanwärter/-innen im Fach Sport für ihre Fragen zur Verfügung. Nach den Fragen ging es nun zur Realität und sie mussten in die Rollstühle. Es war schwerer als sie dachten, aber es machte ihnen sehr viel Spaß, wie Ihr auf den Bildern sehen könnt. Nach der Einweisung und den Übungen haben wir mit den Teilnehmern noch Basketball gespielt, sie hatten sehr viel Spaß und haben sehr großen Ehrgeiz entwickelt und waren nicht mehr zu bremsen. Dieses haben wir gesehen als die Veranstaltung zu Ende war und die Teilnehmer nicht aus den Stühlen wollten, sondern noch eine Runde Rollstuhlbasketball spielen wollten. Unser Fazit vom heutigen Tag ist, dass wir auch hier eine gute Inklusionsarbeit gemacht haben und dass auch die Lehramtsanwärter/-innen im Fach Sport viel für sich und ihre zukünftigen Tätigkeit mitnehmen konnten. Es kommen in den nächsten Tagen noch ein paar schöne Bilder von diesem Tag.